

Gerechtigkeit

Eine machtpriesterliche Auslegung

Dieses Dokument beschäftigt sich mit der Betrachtung von Gerechtigkeit. Es ist immer zu wiederholen, dass wir Priester Geistliche sind und die Bibel entsprechend so primär zu lesen und auszulegen ist.

Als Aspekt einer Identität

08.01.2025

Elberfelder Studienbibel¹ Seite 16 mit 1. Mos. 14/18-19:

„Und Melchisedek^f, König von Salem^g brachte Brot³⁹⁸² und Wein³²⁷⁶ heraus; und er war Priester Gottes, des Höchsten, der Himmel und Erde geschaffen hat!“

Heute werden wir uns Melchisedek als Beispiel eines Priester Gottes des Hohen ansehen. Kurz, weil nicht mehr über diesen groß da steht. Sie dürfen sich das also so vorstellen Abram der später zu Abraham wurde, wanderte² umher und kam bei Melchisedek an und der Typ kam raus mit Essen und das war es fast auch schon. Außer seinem Zauberspruch. Aber wer war der König von Salem genau? Ein Priester der auch König war? Also ein Priesterkönig? Nun müssen wir das geistlich lesen und dazu hilft uns die Fußnote ^f der Studienbibel: „König der Gerechtigkeit“. Also die Gerechtigkeit war auf seinem Geistesgebiet einer seiner meisterlichen Disziplinen. Er wusste was Gerechtigkeit war und segnete sogar Abram auf seinen Weg zum König Sodom den es nach Seelen verlangte (Ver 21): „Gibt mir Seelen,...“. Also die Finsternisaspekte Gerechtigkeit des Hohen und dem den es nach Seelen verlangte, wohnen faktisch nebeneinander. Wir erinnern da an Cherub³.

ab 13:48 Uhr (bei der ersten Tasse Kaffee)

Der Heinie hatte neben seinen Namen⁴ auch noch einen Titel nämlich „König von Salem“, was nach der Fußnote ^g geistlich „Friede“ bedeutet, welches bekanntermaßen ein weiterer Wesenszug des höchsten göttliche Prinzips ist. Also Gerechtigkeit ist immer irgendwie mit Frieden verbunden. Durch das angewendete Recht wird der Zustand des Friedens erreicht. Also wir reden da auch von Rechtsfrieden. Dazu ist eher höhere eine Gewalt notwendig (also nicht aus Sicht des hohen Prinzips).

09.01.2025

Ich benutze heute die Tora'H⁵ in der deutschen Übersetzung. Und da ist ab Seite 32 zu lesen, vorher kam der König von Sedom (nach Elberfelder Sodom) und da drängelte sich doch dieser Vers 18 rein:

„Und Malki-Zedek, König von Schalem, brachte Brot und Wein, und er war Priester des höchsten Gottes.“

Neben dieser Erkenntnis sind die unterschiedlichen Namen, also der toranischen Person und der Titel gegenüber der Elberfelder Übersetzung interessant. Dazu habe ich die Suchmaschine⁶ bemüht und habe folgendes Forum erreicht:

<https://www.teschuwa-hausisrael.org/t407-wer-ist-und-war-malki-zedek>, abgerufen und da insbesondere der Beitrag vier⁷. Da erfahren sie mehr über die Namenssache dieses Verses. Offenbar sind trotz der unterschiedlichen Schreibweise diese Texte nicht ganz unähnlich.

¹ ISBN 978-3-417-02025-0

² wusste wohl noch nicht so richtig, da es später zu einem Bund kam (in wie weit das gute Essen...)

³ <https://h2911899.stratoserver.net/artikel/gedanken/Cherub.pdf>, abgerufen am 08.01.2025

⁴ <https://www.bedeutung-von-namen.de/>, abgerufen am 08.01.2025

⁵ ISBN 9783735779472

⁶ <https://de.wikipedia.org/wiki/Suchmaschine>, abgerufen am 09.01.2025

⁷ <https://www.teschuwa-hausisrael.org/t407-wer-ist-und-war-malki-zedek#7980>, abgerufen am 09.01.2025

24.01.2025

Heute werden die Verse aus der John MacArthur Studienbibel⁸ (Schlachter 2000) auf Seite 68 zu 1. Mos. 14/18-20 Gegenstand der Gerechtigkeitsbetrachtung sein.

„Aber Melchisedek, der König von Salem, brachte Brot und Wein herbei. Und er war ein Priester Gottes, des Allerhöchsten. Und er segnete ihn und sprach: Gesegnet sei Abram von Gott, dem Allerhöchsten, dem Besitzer des Himmels und der Erde! Und gelobt sein Gott der Allerhöchste, der deine Feinde in deine Hand gegeben hat!“

Melchisedeks brachte Essen herbei. Das lies sich für den Autor wie herbei bringen lassen. Also Melchisedeks „ein Priester“ war nicht allein im Dienst des Allerhöchsten. Auch wird hier deutlich, dass es mehrere göttliche Prinzipien gibt: „ein Priester Gottes, des Allerhöchsten“ und sein Gott der Allerhöchste“. Dies macht Abram auch durch die spätere Namensänderung deutlich, welchem Prinzip er folgt. Die Segnung macht aber auch klar, dass diese Prinzipien des Hohen sich nicht fremd sind.

Nun das Biblexikon⁹ Seite 548 den Eintrag Gerechtigkeit, da den Punkt 1.

„Ein Verhältnisbegriff, keine abstrakte Norm einer Sittlichkeit“. Also Gerechtigkeit ist nie abstrakt. Wie auf der URL des Duden¹⁰ zu lesen ist: <https://www.duden.de/rechtschreibung/abstrakt>, abgerufen am 24.01.2025. ist Gerechtigkeit klar definiert und keine Theorie, sondern in Anwendung.

Dazu das Grundgesetz¹¹ Seite 5-6 als Zitat:

Art 1

Die Würde des Menschen ist unantastbar. Sie zu achten und zu schützen ist Verpflichtung aller staatlichen Gewalt.

Das Deutsche Volk *bekannt* sich darum zu unverletzlichen und unveräußerlichen Menschenrechte¹², als Grundlage jeder *menschlichen Gemeinschaft*, des Friedens und der *Gerechtigkeit* in der Welt.

Dies ist auf dem Territorium der BRD die Grundlage der Gerechtigkeit und der nachfolgenden Gesetzgebung. Und dies darf vom deutschen Volke nicht verhindert werden.

Also heute hat die Gerechtigkeit das Kommando bzw. ist Leitfaden, Wertekompass und wird verbreitet durch die Lehrenbewahrer nach der Ordnung Melchisedeks. All jene, die die lebendige Macht sehen und der dunkle Seite der Macht entgegenziehen, in den Wäldern die Grenzbereiche sichern, auf den Straßen mitten in den Parks das Boshafte angehen oder egal wie diese erscheinen mögen. Die freien vereinten Völker (Heiden).

Aber es geht noch weiter Artikel 56 des Grundgesetzes (Seite 25). Selbst die obere Moralinstanz des öffentlichen Dienstes der Bundespräsident¹³ hat den Willen, gegenüber jedermann Gerechtigkeit zu üben¹⁴. Üben als Training gegen jene Männer (Macher, können auch Frauen in Biofunktion sein) die Gesetzesinstanzen im Bund sind. Als Gegenpol. Hier sind also zwei Seiten im Bund erkennbar. Aber die Grundlage auch hier ist Gerechtigkeit und nicht öffentlicher Dienst gleich Herrenrasse. Oder Heulsusen wie Werwölfe, die das Erste, den Souverän angreifen. Dies wird mit Gewalten beantwortet.

⁸ ISBN 978-3-86699-017-3

⁹ ISBN 3-417-24678-4

¹⁰ <https://www.checkdomain.de/hosting/lexikon/was-ist-eine-url/>, abgerufen am 24.01.2025

¹¹ ISBN 978-3-423-53183-2, lesen sie in diesem Buch (daher nicht das PDF) auch die Einleitungen etc.

¹² <https://e4k4c4x9.delivery.rocketchcdn.me/de/wp-content/uploads/sites/4/2019/12/UDHR-dt.pdf>, abgerufen am 24.01.2025

¹³ https://www.bundespraesident.de/DE/amt-und-aufgaben/amt-und-aufgaben_node.html, abgerufen am 25.01.2025

¹⁴ <https://www.duden.de/rechtschreibung/ausueben>, abgerufen am 25.01.2025, Bedeutung eins im Sinne von Bundespräsident, da gab es vorher keine Ausbildung. Auch noch schwaches Verb. ;)

26.01.2025

Und die hassen Gewalten gegen sich und ihre Welten. Selbst Wahlen sind denen ein Dorn im Auge. Also wenn sie von irgendeiner Universität oder anderen Einrichtungen lesen, dass diese Institution sich gegen jegliche Gewalt aussprechen, dann auch gegen Wahlen. Gewalt ist hier nicht so eingegrenzt wie sie das eventuell gelehrt bekommen (Freiheit der Lehre), je nach Dramatur, sogar letal. Also Gerechtigkeit interessiert sich so nicht für das andere.

Wenn sie sich den Eintrag von Wikipedia zu Gerechtigkeit¹⁵ zu Gemüte ziehen, sehen sie auch, dass Gerechtigkeit von Weltanschauung, Wertekompass, Verbünden usw. stark abhängig ist. Also es wird in Korrelation gesetzt zwischen der vorherigen boshafte Weltenwirkungen und der neuen siegreichen und daraus wird dann Recht formuliert aufgrund von Ungerechtigkeiten des alten niedergeschmetterten Weltenverbundes gegenüber der herrschenden Werteordnung.

Der „Brockhaus in einem Band“¹⁶ betrachtet Gerechtigkeit recht kurz. Dazu ist auf Seite 385 zu lesen, Zitat:

„...das Recht eines jeden achtet und... gewährt.“ also Gerechtigkeit sitzt erst einmal nur doof rum, weil selbst die Besiegen aktuell bestimmte Rechte besitzen. Und solange die eingehalten werden. Sie können hier auch auf Seite 386 weiterblättern und sehen wie Gerichte zu arbeiten haben.

Nun zum Duden „Das große Buch der Allgemeinbildung“¹⁷ zum Thema Menschenrechte Seite 145 hier die Punkte „überstaatlich“ zum Unterschied der Bürgerrechte. Bürgerrechte sind bei einem Staat gekoppelt. Menschenrechte, die auf Gerechtigkeit fußt und in „alle Welt“ als Weltengesetz verbreitet stehen darüber.

27.01.2025

Interessant wird es jetzt. Der „Brockhaus Recht“¹⁸ hat überhaupt keinen Gerechtigkeitseintrag. Das liegt daran das dadurch den Kanon der Gerechtigkeit der herrschenden Ordnung erklärt wird. Und zwar durch das Gesamtbild. Also der Brockhaus heißt ja nicht Brockhaus Justitia¹⁹ oder Brockhaus Gerichtsbarkeit, sondern eben „Brockhaus Recht“.

¹⁵ <https://de.wikipedia.org/wiki/Gerechtigkeit>, abgerufen am 03.01.2025

¹⁶ ISBN 3-7653-3142-2

¹⁷ ISBN 978-3-411-05628-6

¹⁸ ISBN3-7653-0559-6

¹⁹ <https://de.wikipedia.org/wiki/Justitia>, abgerufen am 27.01.2025 die römische Göttin hatte in vielen Punkten einen anderen Gerechtigkeitssinn, als die heutige herrschenden Ordnung

